



# Grün Land





# ERST ZUSCHLAG, DANN RÜCKZUG

## Keine Golf-EM in Valley: Munich 2022 streicht Golf aus dem Programm

Die Golfanlage Valley aus der Vogelperspektive: Hier wird bei Munich 2022 nun doch nicht gespielt. (Luftbild: Stefan Bluemer)

Als im Herbst 2019 bekannt geworden war, dass die zweite Auflage der Multi-Europameisterschaft in München stattfinden soll, war die Freude groß im Olympiapark. Aber nicht nur dort. Weil Golf bei der Premiere des Events 2018 in Berlin und Schottland zum Programm gehört hatte, stand eigentlich fest: Auch bei den European Championships 2022 in München wird wieder um Birdies gekämpft. Nur wo? Doch plötzlich kam alles ganz anders. Drei renommierte Golfplätze im Umland

von München hatten zur Auswahl gestanden: Neben Valley waren das der Golfpark Gut Häusern und der GC München Eichenried. Das Rennen machte Valley. An vier Wettkampftagen sollten im August 2022 insgesamt etwa 120 Athletinnen und Athleten bei drei Medaillen-Entscheidungen (Herren, Damen, Team) auf dem Golfplatz im Landkreis Miesbach antreten. Vertreter der Ladies European Tour und der PGA European Tour hatten im Zuge eines Site Visits einen hervorragenden

Eindruck von der Golfanlage gewonnen. Course-Layout, Design, die Platzbedingungen, die Infrastruktur, Biodiversität, Nachhaltigkeit – alles passte.

Doch plötzlich die Rolle rückwärts. Ende April 2020 verkündete die Organisation von Munich 2022 völlig überraschend, dass Golf aus dem Programm der European Championships gestrichen werde. „Wir bedauern, informieren zu müssen, dass sich die PGA European Tour

und die Ladies European Tour dazu entschieden haben, von der Europameisterschaft 2022 zurückzuziehen“, hieß es auf einmal. Bekanntlich waren beiden Touren ursprünglich dazu bereit, das Event in Valley in den jeweiligen Kalender aufzunehmen und als vollwertiges Turnier auszuspielen zu lassen. Aus diesem Grund versprachen sich Vertreter deutscher Golfverbände einen Mehrwert für Golf in Deutschland und ein hochklassiges Teilnehmerfeld. Also 2022 nun doch keine Mul-

ti-Europameisterschaft in Valley. „Wir sind überrascht und enttäuscht über diese Entscheidung, zumal Golf eine der ersten Sportarten der European Championships war und ein begeisterter Unterstützer der Idee ist“, heißt es in der Erklärung von Munich 2022 ferner. Es sei sehr schade, zumal Golf Valley ein exzellenter Partner und dessen Platz eine großartige Kulisse für das Event gewesen wäre. So schnell können sich die Dinge drehen – selbst bei großen Sportveranstaltungen. ●

## Das sagt Valley-Boss Michael Weichselgartner



Michael Weichselgartner

Wer die Golfanlage in Valley kennt, der weiß: Dieser Spot ist wie gemacht für besondere Golf-Erlebnisse, für große Turniere. Der Platz liegt nicht nur unweit der Autobahnverbindung von München nach Salzburg (5 Minuten von der Ausfahrt Holzkirchen), sondern ist auch eingebettet in ein herrliches Naturareal. Die Freude über den Zuschlag der Golfwettbewerbe im Rahmen des Events Munich 2022 war groß. „Wir werden perfekte Bedingun-

gen schaffen und den Golferinnen und Golfern 2022 einen Höhepunkt im europäischen Golfsport bieten“, hatte Michael Weichselgartner, Präsident und Macher in Valley, gesagt. 2019 hatte auf dem Golfplatz im Landkreis Miesbach die Deutsche Meisterschaft stattgefunden. Nun also die EM 2022?

Nach dem Rückzug der Touren und der Streichung der Sportart Golf aus dem Programm der European

Championships war Valley-Betreiber Weichselgartner zwar enttäuscht, aber keineswegs frustriert: „Natürlich bedauern wir das, weil es eine große Chance für den deutschen Golfsport gewesen wäre, die uns verloren geht. Aber das bricht uns nicht das Genick.“ Grund für die Streichung von Golf aus dem Programm sei laut Weichselgartner weniger die Corona-Krise als vielmehr die Tatsache, dass es bei der Ladies European Tour neue Eigentümer-

verhältnisse gebe. Ganz aufgeben will er aber noch nicht. „Wir stehen nach wie vor mit der LET in Verbindung, um vielleicht ein Damenturnier im Jahr 2022 oder 2023 auszugetragen.“ Ein solches hätte man sogar auch als Zusatz neben der European Championships bei Munich 2022 angeboten. Aber Golf ist ja jetzt raus. Vorerst. Näheres zu weiteren Planungen könne man derzeit nicht sagen. Die Gespräche seien am Laufen. ●

## Olympia verschoben

Golf bei Olympia – 2016 ist dieser Traum wahr geworden. Bei den Spielen in Rio war Golf nach 112 Jahren erstmals wieder dabei. Und auch bei den Sommerwettbewerben 2020 in Tokio sollten auf den Grüns und Fairways wieder Medaillen bei den Damen und Herren verteilt werden. Wegen der Corona-Krise musste das größte Sportevent des Jahres aber auf das nächste Jahr verschoben werden. Ein kürzlich abgesendeter Tweet der Veranstalter liest sich so: „Die Olympischen Spiele in Tokio starten am 23. Juli 2021.“ Da das Datum fast auf den Tag genau das

selbe ist, eben nur ein Jahr später, wird wohl auch der Zeitplan gleich bleiben.

Bei der Frage der Verschiebung hatte sich IOC-Präsident Thomas Bach zunächst bedeckt gehalten. Nachdem einige Nationen dann aber erklärten, wegen der Pandemie keine Athleten nach Japan entsenden zu wollen, verkündete Bach dann doch die Verlegung um ein Jahr. Das olympische Golfturnier soll im Kasumigaseki Country Club stattfinden. Titelverteidiger sind der Engländer Justin Rose und die Südkoreanerin Inbee Park. ●



Olympia in Tokio muss wegen Corona auf Sommer 2021 verlegt werden.



# „ICH HABE MICH INS LEISTUNGSGOLF VERGUCKT!“

Cooler Coach: Danny Wilde hat in seiner Karriere als Golftrainer schon viel erlebt.

Wilde mit Valley-Spielerin Nina Lang...



**V**om Lokschnappen zum Masters und weiter nach Valley: Danny Wilde hat sein Leben als Golftrainer dem Leistungssport verschrieben. Er ist Coach aus Leidenschaft und Unternehmer mit einem großen Tourbag voll kreativer Ideen.

Von Matthias Lettenbichler

Es gibt nicht allzu viele Menschen, die schon mal in Augusta gespielt haben, dem Masters-Platz. Noch weniger sind es, die da nach 18 Löchern so in etwa gefühlt eine 80er-Runde unterschreiben konnten, und die an der Magnolia Lane während des dritten Durchgangs beim wohl wichtigsten Golfturnier der Welt in Führung lagen. In Führung! Nicht gefühlt, sondern so richtig. Ganz oben auf dem Leaderboard. Der Mann, der das alles für sich in Anspruch nehmen kann, und der auch mehr als ein

Jahrzehnt später davon mit einer Begeisterung erzählt, als wäre es gestern gewesen, heißt Danny Wilde. Blondes Haar, rötlicher Bart, geboren am 27. März 1975 in Bremen. Eine Optik wie ein Seebär. Ist aber: Golftrainer. Leistungs-Coach. Unternehmer. Golfprofessional aus Leidenschaft. „Wenn ich frisch gemähtes Gras rieche, ziehe ich mir ein Polohemd an“, sagt er.

Damals, 2004 in Augusta, war er als Coach von Alexander Cejka mit diesem auf der Tour unterwegs und hatte die Möglichkeit, den Platz am Sonntag vor dem Turnier selbst zu spielen. Sehr solides Golf brachte er da auf den Parcours, „gefühlt eine 80er-Runde“. Mit Leihschlägern und in Turnschuhen. Und eine Woche später war er an der Tasche seines Schützlings und Freundes Alexander Cejka als Caddie hautnah dabei, als dem fast eine Sensation gelang. Bis zur 18. Bahn des dritten Durch-

gangs war das deutsche Duo ganz vorne mit dabei. Dann verzog Cejka den Abschlag nach links in den Wald – aus war der Traum vom Masters-Erfolg. Platz 26 wurde es am Ende. Sein Herz hatte Danny Wilde da schon lange an den Spitzensport verloren. „Ich habe mich damals ins Leistungsgolf verguckt!“

### Ein herzliches Willkommen

Seine Liebe zum Golf beginnt im Alter von 13 Jahren auf der Anlage des GC Eschenried nördlich von München, wohin die Familie kurz vor Dannys zweitem Geburtstag zieht. „Wir radelten als Jungs immer am Platz vorbei, und ich fand es komisch, dass diese Menschen da den Ball nicht treffen.“ Neugierig parkt er sein Fahrrad vorm Clubhaus, marschiert auf die Driving Range und trifft dort auf die Professionals Chema Andrade, Graham Stuart, Adrian Parish und John Downie. „Die haben mich extrem nett begrüßt, mir gleich einen Schläger und Bälle in die Hand gedrückt mit ein paar Tipps, wie ich schlagen muss. Diese Offenheit hat mich so beeindruckt, dass ich schon in dem Moment beschlossen habe, dass ich das auch werden will: Golflehrer.“

Es folgen Jahre als Amateur, ein Kurs im Urlaub, die ersten eigenen Schläger: Geschmiedete Wilson Blades mit Stahlschaft, gebraucht aus der Zeitung für 500 Mark. Der junge Danny jobbt im ProShop von Graham Stewart, verschlingt alle Golfbücher aus den dortigen Regalen. Er berät mit angelesenem Halbwissen, aber umso mehr Begeiste-

rung, Kunden und verdient sich bis zum Ende des Sommers seine ersten Hölzer von Taylor Made. Burner! Die Blades tauscht er gegen Mizuno TP 9 mit einem S400 Schaft. „Es gab damals einfach noch nicht vieles, was für Einsteiger geeignet gewesen wäre.“ Die Eltern motiviert er ganz nebenbei auch zum Golf, denn die Leidenschaft für diesen Sport hat ihn voll erfasst. Auch fürs Spielen, vor allem aber fürs Unterrichten! „Spielen hat mir immer Spaß gemacht. Aber durch den Einfluss dieser vier absolut tollen Trainer in Eschenried war mir immer klar: Das ist ein unglaublich geiler Beruf, den ich unbedingt auch ausüben möchte. Meine Entscheidung stand sehr früh fest. Das war mein absoluter Traumberuf.“

Ab 1993 setzt er ihn bei Ausbilder Holger Fluss im Münchener Golfclub in Thalkirchen in die Tat um. Der hat dort in einem ehemaligen Lokschnappen eine Indoor-Golfanlage installiert, in der in den Schmuddelmonaten nicht nur der charismatische Cheftrainer selbst agiert, son-

dern auch ein gewisser Alexander Cejka Stammgast ist. Auch dessen Kumpel Peter Karz macht in Thalkirchen die Ausbildung zum Golflehrer. Das Trio Cejka, Karz und Wilde bildet bald eine Trainings- und Lern-Gemeinschaft. Der eine will als Spieler auf die Tour, die anderen beiden das Teaching erlernen. Auf der kleinen Thalkirchner Driving Range sammeln sie im Sommer die Bälle mit der Hand, im Winter spielen und unterrichten sie an einem der ersten Indoor-Simulatoren, die diesen Namen auch verdienen.

Holger Fluss stellt ihnen sein Know-how und genug Freiraum zur Verfügung, um sich selbst weiterzubilden. Die beiden Trainer-Azubis saugen Lehr- und Teaching-Videos auf, die sie sich bei Trainer-Guru Achim Steinfurth im nahen GC Feldafing besorgen; großen Einfluss in Sachen Lehr-Philosophie haben in den kommenden Jahren auch der bayerische Landesstrainer Wolfgang Birkle und der Golf-Wissenschaftler Professor Manfred Groszer. Die beiden Azubis kommen mit



...und als Coach des Bundesliga-Teams aus Valley.



Trainer Danny Wilde ist stolz auf seine Golf-Damen...



...und motiviert sie für anstehende Aufgaben.

Ehrgeiz durch die dreijährige Lehrzeit und sind danach, im Herbst 1996, Golf-Assistenten. Zwischendurch ist Danny Wilde auch mal auf der Challenge Tour am Start, doch nachdem eine 68er-Runde als bestes Ergebnis zu Buche steht, während in jenen Tagen ein gewisser Tiger Woods, US-amerikanischer Jahrgangskollege von Wilde, wöchentlich die Maßstäbe im Golf sport verschiebt, ist für den Deutschen schnell klar: Leistungssport, ja! Golf-Karriere, ja! Aber als Trainer!

**„Platzreife Kurse und betreutes Bälleschlagen waren mir nicht mehr genug.“**

Und wieder stellt das Schicksal eine Weiche: Der inzwischen enge Freund Alex Cejka qualifiziert sich 1996 für die PGA Tour, schafft beim Masters den Cut und wird 44. Bei der NEC World Series of Golf teilt er Platz 6 und wird an der Seite von Bernhard Langer Vierter beim The World Cup of Golf. Ein Erfolg, den er ein Jahr später, als der World Cup im Kiawah Island Golf Resort in South Carolina gespielt wird, wiederholen kann, diesmal an der Seite von Sven Strüver – und mit Danny Wilde als Caddie an der Tasche. Cejkas 63er-Platzrekord aus dem ersten Durchgang hat dort bis heute Bestand. Wilde hatte sich entschieden, nach der erfolgreichen Assistentenprüfung ein Jahr lang mit Cejka auf Tour zu gehen, als Betreuer und Caddie. „Das war extrem spannend und extrem teuer“, so Wilde heute lachend im Rückblick. Und es ist eine Erfahrung, die den Coach nachhaltig prägt. Wilde: „Ich hatte auf der Tour zum ersten Mal

ein wirklich hohes Leistungssportniveau erlebt. Danach hat mich die normale Arbeit des Golflehrers nicht mehr ausgefüllt. Platzreife Kurse und betreutes Bälleschlagen waren mir nicht mehr genug.“

Wieder zurück in München und im Münchener Golfclub, unterrichtet er zwar als Assistent und bereitet sich auf die Golflehrer-Prüfung vor, die er wie Peter Karz schließlich am 1. November 2001 erfolgreich absolviert. Nebenbei aber studiert er Medien Marketing, „um den Kopf frisch zu halten“, wie er es nennt. Wilde liest extrem viel, absolviert zahlreiche Fortbildungen. 2003 dann zieht es ihn wieder auf die Tour, diesmal als Coach von Alex Cejka. Zweieinhalb Jahre tingeln sie gemeinsam durch die USA. Inklusiv des Masters-Erlebnisses 2004 in Augusta. „Auch diese Zeit hat viel zu dem beigetragen, was mich heute als Trainer ausmacht“, so Danny Wilde.

Zurück in Deutschland, coacht er zunächst wieder im Münchener Golf Club, später in Aschheim. Doch der Leistungssport lässt ihm keine Ruhe. Und als die Münchner Spitzenspielerin Martina Eberl anklopft, damals auf der Ladies European Tour am Start, formt er um sie herum ein Team aus Schwungtrainer, Athletik-Coach, Mental-Coach und Physiotherapeut – ein „ganzheitliches Konzept“ (Wilde). Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten: 2007 und 2008 gewinnt Martina Eberl insgesamt vier Turniere auf der Ladies European Tour.

Ergebnisse, die Eicko Schulz-Han-Ben mit Interesse beobachtet. Ende

2011 holt der Manager des GC St. Leon-Rot Danny Wilde zum erfolgshungrigen Top-Club ins Kraichgau. Als neuen Trainer des Herrenteams. Und schon im August des folgenden Jahres gewinnt Wilde mit seinem Team tatsächlich den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters. Wilde reitet auf einer Welle des Erfolgs. Beruflich absolviert er in dieser Zeit nebenbei die Ausbildung zum DOSB Diplom-Trainer an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Mit Note 1,1 wird er mit den besten Abschluss aller Zeiten hinlegen. Privat ist er seit 2009 glücklich mit Daniela verheiratet, Sohn Jonas kommt 2010 auf die Welt, dessen Bruder Moritz 2013. Bis zum Sommer 2017 sammelt er für St. Leon-Rot Titel in Serie, vor allem mit dem Nachwuchs der Junioren.

Doch schließlich zieht es ihn wieder nach Bayern, wieder in den Raum München. Ende 2017 beginnt im Golfclub Valley München die bis dato aktuelle Phase der Trainerkarriere von Danny Wilde, als ihn dessen Chef Michael Weichselgartner wieder in den Süden holt. Er ist im 27-Löcher-Club nahe dem Tegernsee als Leistungssport-Koordinator und Headpro der Akademie verantwortlich für die Damen der 1. Bundesliga und die Herren der 2. Liga, coacht sowohl beide Teams als auch fast alle Teammitglieder als Individualtrainer. Knapp drei Jahre lang arbeitet er zunächst als Angestellter des Clubs, seit 2019 betreibt er in dem kleinen Ort nahe Holzkirchen auf selbstständiger Basis die Golfsport-Manufaktur, ist mit seiner Golfschule externer Dienstleister des Clubs. Er hat die Trainingsgebäude gepachtet und ist jetzt nicht nur Trainer, sondern mehr denn je auch Unternehmer in Sachen Golf.

**Golf-Wochenende mit Übernachtung im Stockbett**

Die Manufaktur ist komplett eingerichtet. Mit Trainings- und Aufenthaltsräumen, da gibt es die Möglichkeit zur Video-Analyse, zum Athletik-Training und zur Physiotherapie. „Angefangen haben wir mit 24 Kindern, heute trainieren hier über 100 Kinder und Jugendliche“, so der Golfschul-Chef nicht ohne Stolz. Im Sommer übernachtet der sportliche

Nachwuchs am Wochenende schon mal in Stockbetten in den Räumen der Manufaktur, damit es am nächsten Tag gleich weitergehen kann mit dem Training. Und weil die Gruppen vor allem eines haben in Valley: Spaß am gemeinsamen Training. Mit Peter Mally, Gerrit Freytag, Lars Söderström und Michael Wirth hat Danny Wilde hochkarätige PGA Kollegen um sich geschart, außerdem sind Sportpsychologen, Physiotherapeuten und Athletik-Trainer fest in das Manufaktur-Team eingebaut. Das „Kompetenzteam“ nennt Wilde seine Mitarbeiter und verspricht: „Wir bieten unseren Spielerinnen und Spielern eine 24/7-Betreuung.“ Ein Konzept, das erfolgreich ist. Die Damen sind Ende 2018 in die 1. Bundesliga der KRAMSKI DGL aufgestiegen, für die Herren ist dies das Ziel am Ende der Saison 2020.

„Der Leistungssport hat in Valley Einzug gehalten“, sagt Danny Wilde. „Motivation durch Ziele“, ist einer seiner Leitsätze. „Für mich bedeutet Jugendtraining, Ziele zu kreieren, Visionen zu schaffen und die Spielerinnen und Spieler weiterzuentwickeln und gemeinsam weit in die Zukunft zu gucken.“ Bei uns spielt gegenseitige Wertschätzung eine große Rolle. Mir ist es wichtig, den Teenagern eine klare Struktur zu geben und das Know-how der Trainer intelligent an die Athleten zu vermitteln.“ Deshalb steht er oft

schon morgens um 5 Uhr auf und bereitet den Trainingstag vor, danach bringt er seine Söhne in die Schule und fährt anschließend hinüber zum Club. Leuten wieder Golf beibringen. Sie begeistern für den Sport, wie es damals bei ihm die Trainer im GC Eschenried im Handumdrehen geschafft haben. Sportliche Topleistungen sind dabei in jedem Fall das Ziel. Seine Jugendteams möchte er 2020 mehr oder weniger geschlossen zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft bringen, mit den Valley-Damen das Final Four erreichen. „Alle haben sich verstärkt, aber ich weiß, dass wir es schaffen können. Die Hotelzimmer auf Gut Kaden sind jedenfalls schon reserviert.“ Bei den Herren ist der Aufstieg in Liga 1 fest eingeplant.

Und auch der Cheftrainer selbst hat wieder sportliche Ziele: „Ich denke, dieses Jahr greife ich auch wieder ein bisschen an. Es fehlt vielleicht etwas Athletik – aber ich habe hier ja beste Voraussetzungen, um mir diese wieder anzutrainieren.“ Obes noch mal zu einer gefühlten 80er-Runde in Augusta reichen kann, ist eher unwahrscheinlich. Aber einigen seiner Kaderspieler kann Danny Wilde beim morgendlichen 9-Loch-Zock ohne Zweifel noch immer zeigen, was eine Harke ist. Wenn er wieder mal um 5 Uhr aufsteht und das Polohemd überstreift, weil es draußen nach frisch gemähtem Gras riecht. ●

**Danny Wilde**  
**Geburtstag:** 27. März 1975  
**Geburtsort:** Bremen  
**Wohnort:** Holzkirchen  
 Seit 2009 verheiratet mit Daniela  
 Zwei Söhne, Jonas (Jahrgang 2010) & Moritz (Jahrgang 2013)  
**Hobbys:** Bergsteigen, Klavierspielen, Golf

Echt jetzt?

Sieht aus wie Holz.  
 Fühlt sich an wie Holz.  
 Ist aber eine Fliese.

Wallensteinstr. 20, Geretsried [www.fliesenmarkt-sued.de](http://www.fliesenmarkt-sued.de)

**FLIESENMARKT-SÜD**  
 Beste Beratung · Top Auswahl · Großes Lager



Impressionen von den Golftagen München: Ausgezeichnete Nachwuchs-Golfer, bunte Produkte und Trainingshilfen von Profis.

# NACH DER MESSE IST VOR DER MESSE

## Fleischi und Siem in Riem: So waren die Golftage München 2020

**B**unt ging's zu bei der elften Auflage der Golftage München. Im vorderen Bereich von Halle C3 der Messe München in Riem präsentierte Laura Siem, Ehefrau von Tour-Pro Marcel, die einzigartige Putting Machine, im hinteren Bereich gab's die Golfklinik der Golfheroes um Radiomoderator Bernhard „Fleischi“ Fleischmann. Der Coronavirus war zu diesem Zeitpunkt zwar noch nicht so weit fortgeschritten, dass diese Messe abgesagt werden musste, aber „Prof. Dr. Seltsam Fleischmann“ hatte auch so genug zu tun.

Drei Tage lang zeigten rund 140 Aussteller aus dem In- und Ausland auf rund 7000 qm, was es in der Golfsaison 2020 alles Neues – und Bewährtes – gibt. Reisen, Equipment, Golfanlagen – ein bunter Mix eben, wobei noch das eine oder andere Plätzchen in Halle C3 frei gewesen wäre. Am Freitag und Samstag kämpfte die Veranstaltung, die einmal mehr parallel zur Reise- und Freizeitmesse f.re.e sowie zu den Münchner Autotagen stattfand, gegen das gute Wetter. Bei hohen Temperaturen reizten dann doch die ersten Sommergrüns mehr als die Halle in Riem.

Aber es gab ja noch den Sonntag. Organisatoren und Veranstalter waren jedenfalls glücklich: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf der Messe und vor allem mit der Besucherresonanz. Gänge und Stände waren trotz des schönen Wetters und dem Beginn der Faschingsferien gut gefüllt und die Stimmung bei Ausstellern und Besuchern äußerst positiv. Wir hatten den Eindruck, dass insbesondere der Freitag und der Sonntag im Vergleich zum Vorjahr auf Besucherwachstum schließen ließen“, erklärt Projektleiterin Lena Pippert.

Auf drei Driving-Ranges konnten neue und bewährte Schläger-Sets der Top-Marken an 13 Abschlagsplätzen getestet werden. Darunter auch Produkte, die erst drei Wochen zuvor als Weltneuheiten bei der PGA Show in Orlando vorgestellt worden waren. Das „Club House“ mit einer großen Cateringfläche im Biergarten-Look im Zentrum der Halle lud neben der „Golf Arena“ zum Verweilen ein und diente als Treffpunkt zum Austauschen und Netzwerken in entspannter Atmosphäre. Am Freitagnachmittag wurden zudem die Ranglistensieger 2019 vom Bayerischen Golfverband

gekürt. Und wie viele Besucher waren es nun auf den Golftagen München 2020? „Da es nur das Kombiticket für die Besucher der Reise- und Freizeitmesse f.re.e, der Münchner Autotage und der Golftage München gab und das Ticketing von der Messe München verantwortet wird, haben wir nur die Gesamtzahl der Besucher, die seitens der Messe München mit über 130.000 angegeben wird. Eine exakte Besucherzahl, explizit für die Golftage München, können wir nicht seriös angeben bzw. herleiten“, teilt Projektleiterin Pippert mit.

Aber: Nach der Messe ist vor der Messe – und so beginnen bereits jetzt die Planungen für die Golftage München 2021. GrünLand hat sich bei einigen Ausstellern umgehört und wollte wissen, ob sie im kommenden Jahr wieder dabei sein werden. Die Resonanz war sehr gemischt. Für 2021 gebe es laut Lena Pippert aber bereits zahlreiche neue Ideen. Zumindest der Termin für die Golftage München steht schon fest: 26. bis 28. Februar 2021. „Viel besser, denn sind die Faschingsferien nämlich schon vorbei“, so ein Aussteller.



Bianca Bertsch (l.) und Heidrun Klump vom BGV.



Der Eingang der Messehalle in Riem.



Dichter Andrang an den Messeständen, das Team des Quellness Golf Resorts Bad Griesbach und das Team von Golf Gardasee.



Laura Siem präsentierte die Putting Machine in Halle C3 des Messegeländes in Riem, wo auch „Prof. Dr. Seltsam Fleischmann“ operierte.